

# Konsultation

## Rationalisierung, eine erstrangige politische Aufgabe

„Die sozialistische Intensivierung der Produktion ist ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft“, sagte Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag. „Und wenn wir sie als Hauptweg bezeichnen, dann heißt das, sie ist nicht irgendeine Sache, sondern die Hauptsache. Sie ist keine Angelegenheit einzelner, sondern eine Angelegenheit aller.“<sup>1)</sup> Sie dient der Verwirklichung der auf dem Parteitag formulierten Hauptaufgabe, deren große politische Bedeutung auf dem 4. Plenum des ZK erneut unterstrichen wurde. „Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes“, sagte hier Genosse Honecker, „basiert auf der Einheit der Ziele und der dafür nötigen ökonomischen Voraussetzungen.“ Diese Voraussetzungen werden nicht zuletzt durch die sozialistische Rationalisierung geschaffen, deren Ziel es ist, die Effektivität der Produktion zu erhöhen, um Schritt für Schritt die immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen zu gewährleisten. Diese Orientierung auf den Weg der intensiv erweiterten Reproduktion berücksichtigt die konkreten Bedingungen der Entwicklung unserer Re-

publik und die Erfahrungen der vergangenen Jahre. Es geht also in erster Linie um die sozialistische Rationalisierung, um die effektivere Auslastung vorhandener Betriebe und Produktionsanlagen und um ihre Modernisierung. Es geht darum, daß wir mit der gleichen Zahl von Arbeitskräften mehr produzieren.

### Beispiel Möbelkombinat Eisenberg

In vielen Betrieben unserer Republik gibt es bereits gute Initiativen bei der Durchführung von Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung. Sie werden wesentlich beeinflusst durch die politische Arbeit der Bezirks- und Kreisleitungen und der Grundorganisationen. So spielt zum Beispiel im VEB Möbelkombinat Eisenberg die sozialistische Rationalisierung schon längere Zeit eine wichtige Rolle in der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisation. Auf diesem Wege wurde die stetige planmäßige Erhöhung der Warenproduktion, also die Produktion von Möbel für die Bevölkerung und für den Export, gewährleistet. In ihrer Konzeption zur Erreichung dieses Zieles gingen die Genossen der Parteiorganisation des Stammbetriebes und die

Dieser Tatsache muß die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen beim Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben 1972 und des Fünfjahrplanes bis 1975 Rechnung tragen.

Die Deutsche Demokratische Republik verfügt über ein bedeutendes industrielles Potential. Eine große Zahl von Betrieben hat einen Stamm erfahrener Facharbeiter, hochqualifizierter Leiter, Ingenieure, Ökonomen und Wissenschaftler. Das sind günstige Möglichkeiten und Voraussetzungen dafür, daß ein größerer ökonomischer Nutzen durch Rekonstruktion und Rationalisierung der bestehenden Betriebe erreicht werden kann als durch extensive Erweiterung der Produktion, also durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze, für die die Arbeitskräfte sowieso nicht vorhanden sind.

Wirtschaftsfunktionäre des Kombines richtig davon aus, daß nicht Forderungen nach „außen“ oder nach „oben“ die Lösung bringen können, sondern nur die Konzentration auf die selbst erwirtschafteten Mittel und Möglichkeiten sowie das Vertrauen in die eigene Kraft des Kollektivs der Werktätigen.

Die Erfahrungen der Genossen dieses Betriebes sowie einer Reihe anderer Betriebe bestätigen die Notwendigkeit, die sozialistische Rationalisierung keineswegs als eine nur technisch-organisatorische Frage zu betrachten. Allen Werktätigen muß die Bedeutung der Rationalisierung als wichtigste Voraussetzung zur Erhöhung der Effektivität der Produktion erläutert werden, als Weg zu unserem Ziel, die Bedürfnisse der Menschen

1) Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag Berlin, 1971, Seite 46